

Bis 1975 bot die Schwarzachbrücke in Stadeltschwarzach ein malerisches Bild.

Foto: G. Bauer

Der Traum vom Anschluss an die Welt

Die Dampfzüge, die am morgigen Sonntag zum Streckenjubiläum fahren werden, sind die letzten Personenzüge, die zwischen Schweinfurt und Kitzingen unterwegs sind

Landkreis Kt (bag). In diesen Tagen kann die Bahnstrecke Kitzingen-Etawahausen — Gerolzhofen — Schweinfurt gleich zwei Jubiläen begehen. Während das erste Teilstück nach Kitzingen nach Gerolzhofen mit einer Gesamtlänge von 30 Kilometern vor exakt 110 Jahren am 18. November 1893 in Betrieb gegangen war, folgte das weitere Teilstück nach Schweinfurt fast auf den Tag genau 10 Jahre später am 16. November 1903.

Bahnbauboom

In der Zeit nach der Fahrt der ersten Eisenbahn in Deutschland 1835 von Nürnberg nach Fürth waren bald Bahnbaupläne wie Pilze aus dem Boden geschossen, denn die Gemeinden träumten vom Anschluss an die große weite Welt und bühnten um einen Bahnanschluss. Bereits 1860 war ein Maintalbahnpfad diskutiert worden, zu dem aber wegen der unalkalierbaren Hochwasser des noch nicht regulierten Mains bis 1876 keine Lösung gefunden werden konnte, um Marktbreit, Kitzingen, Dettelbach, Volkach und Schweinfurt und viele andere zu verbinden. Denkmäler beherrschten diese Zeit, in der über eine Dampfstraßenbahn nach Wiesentheid ebenso nachgedacht wurde wie über die Nutzung der Eisenbahnbrücke in Kitzingen. Mit einem Abzweig am Ostufer wollte

man durch das Gartenland in Etawahausen fahren und sich so einen weiteren Brückenbau sparen. Da jedoch spielten die Gärtner nicht mit und 1891 wurde mit dem Bau der eingeleisigen Brücke begonnen, deren Trassen heute weitgehend als Nordtangente dienen.

Wo geht's weiter?

Als Besonderheit der Streckenführung kann man Stadeltschwarzach nennen. Dort nämlich war der Bahnbau bereits angelangt, als immer noch offen war, ob der Ort auf der Ost- oder auf der Westseite umfahren wird. Da eine Einigung mit den Grundbesitzern nicht zu erzielen war, wurde die Ostvariante gewählt. Die beiden relativ engen Gleisbögen am Ortsrand erinnern bis heute an das Kuriosum. Stadeltschwarzach sollte aber für die Nebenbahn bis weit ins 20. Jahrhundert von Bedeutung bleiben.

Weitere Strecken

Im heutigen Landkreis Kitzingen waren um die Jahrhundertwende weitere Bahnstrecken gebaut worden (Dettelbach 1900, 5,54 km lang, stillgelegt 1968; Schlüsselhof 1900, 31,7 km lang, noch in Betrieb; Ebrach 1904, 28,7 km lang, stillgelegt 2003; Volkach 1909, 10,6 km lang, 2003 wieder eröffnet) und wurden in der Folge immer wieder mit dem Gerolzhöfer-

le — so der Volksmund — in Verbindung gebracht. Eines der Ziele war, die Bischofsstadt Würzburg von Bamberg kommend schneller als über Schweinfurt zu erreichen. So zeichnete sich ab, dass eine Fortsetzung von Ebrach über Handthal nach Stadeltschwarzach zielen und über Dettelbach oder Volkach fortgesetzt werden könnte. Verhandlungen über den Streckenbau wurden zuletzt 1950 vertagt, aber nie eingestellt. Sie dauerten immerhin 60 Jahre und waren zuletzt am ungewissen Untergrund des Schwarzachtals und der bei Verwirklichung erforderlichen Verlegung des Stadeltschwarzacher Bahnhofes gescheitert.

Verbindungen gesucht

Alle mehr oder weniger intensiv untersuchten Varianten vorzustellen, würde jene Rahmen sprengen, denn die Bahnbaupläne ließen zumeist nichts unversucht, beim königlich-bayerischen Verkehrsministerium zum Zuge zu kommen und reichlichen Petitionen am laufenden Band ein. Unterlagen sind in vielen Fällen auch verloren gegangen. So schildert ein Berichterstatter im KITZINGER ANZEIGER vom 10. Juli 1903 eine Bahnverbindung zwischen Gerolzhofen und Ebrach so detailliert, dass es Pläne gegeben haben muss. Davon jedoch ist in keinem Archiv etwas bekannt. "... auf Cote 282,50

liegt der Halteplatz Wiebelsberg, auf Cote 294,97 die Haltestelle Oberschwarzach. Zwischen Mutzenroth und Oberschwarzach wird bei km 7 die Distriktsstraße, welche über Wiebelsberg nach Oberschwarzach führt, im Niveau gekreuzt. Die Steigung, welche bisher 11,5 Promille nicht überschritten hat, wächst nun auf 21,15 Promille, zeitweise selbst auf 25 Promille an ..." steht in der KITZINGER von damals zu lesen.

Die Wende

Noch im Mai 1914, wenige Wochen vor Beginn des Ersten Weltkrieges, stellte die Generaldirektion der königlich-bayerischen Staatseisenbahnen eine Liste zusammen, in der alle in Bayern vorgesehenen Bahnbauprojekte aufgelistet sind. Als letztes Projekt war eine Verbindung von Ebrach über Lülstfeld nach Volkach in nicht weniger als acht Varianten untersucht worden. Der Ausbruch des Krieges verhinderte indes alle weiteren Bauten, die viele Gemeinden im östlichen Landkreis in die Diskussion eines Bahnanschlusses gebracht hatten.

Neuzeit

Die Entwicklung des Schienenverkehrs in den letzten Jahren macht deutlich, dass von den zahlreichen Verbindungen heute die wenigsten

nach bestehen würden. Zwar gelang es in Volkach nach Jahren der Zwangsruhe, den Betrieb als Inselverkehr wieder aufzubauen, doch wurde klammheimlich die Bahnverbindung nach Ebrach mit einem einfachen Anstreichen an die Bürgermeister stillgelegt, nachdem kein Betriebskonzept mehr zustande gekommen war. Welches Schicksal die Verbindung nach Etawahausen ereilen wird, ist weiterhin nicht entschieden.

Erst im Herbst hat ein Infrastrukturunternehmen die Trasse zwischen Kitzingen und Gochsheim gepachtet und befindet sich auf der Suche nach einem Betriebskonzept. Sollte dies scheitern, wird die Bahn als Netzeigner die Signale auf rot und den Betrieb einstellen (Die Kitzinger berichtete). Einzige Nutzer sind bislang die amerikanischen Streitkräfte, die jedoch nur sporadisch Güterverkehr bestellen, von dem alleine eine Strecke nicht unterhalten werden kann.

Jubiläumzüge

Damit könnten die Dampfzüge, die von der Sektion Würzburg der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte in Würzburg am morgigen Sonntag zum Streckenjubiläum fahren werden, gleichzeitig die letzten Personenzüge sein, die zwischen Schweinfurt und Kitzingen unterwegs sind.

Fahrt zum Bamberger Weihnachtsmarkt

Kitzingen (red). Der Montagclub der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Kitzingen-Stadt, fährt am Mittwoch, 3. Dezember, nach Bamberg und besucht den Weihnachtsmarkt.

Auch Nichtmitglieder sind eingeladen. Der Bus fährt um 12.30 Uhr.

Wer Interesse an einer Teilnahme hat, sollte sich bei Meier, Tel. 0 93 21 / 3 19 80, anmelden.

Weihnachtsbasar lädt ein

Sulzfeld (red). Der Sulzfelder Kindergarten lädt am Sonntag, 23. November, ab 13.30 Uhr zum traditionellen Weihnachtsbasar in das historische Sulzfelder Rathaus ein. In festlichem Rahmen kommen zu Kaffee und Kuchen, Kinderpunsch und Sulzfelder Wein handgetriggerte Weihnachtsdekorationen zum

Verkauf. Durch den unermüdbaren Einsatz von Eltern und Kindergartenem kann auch dieses Jahr wieder eine Fülle hochwertiger Advents- und Türkränze, weihnachtlicher Gestecke und vieles mehr angeboten werden. Der Erlös kommt der Arbeit des Sulzfelder Kindergartens zu Gute.

Neue Spitzenkraft an der D.-Paul-Eber-Schule

Kitzingen (lks). Offiziell ist das Zepter überreicht: Gestern hat der Schultamtsdirektor **Reinhold Breunig Dr. Birgit Säger** als stellvertretende Schulleiterin der D.-Paul-Eber-Volksschule in ihr neues Amt eingeführt. Obwohl die promovierte Sozialpädagogin bereits vor zwei Monaten an ihren neuen Posten berufen wurde, wird es noch eine Weile dauern, bis sie sich ausschließlich dieser neuen Aufgabe widmen kann. Derzeit muss sie sowohl den amtierenden Schulleiter vertreten als auch den Posten des Stellvertreters ausfüllen. „In völlig neuem Umfeld mussten Sie schon nach einigen Tagen die Vollverantwortung für die Schule übernehmen“, sagte Reinhold Breunig gestern. Ihre spontane Bereitschaft zu dieser improvisierten Doppelrolle habe sie gleichfalls mit Mut und Geschick bewältigt. Das Lehrerkollegium stehe voll hinter ihr.

Dr. Birgit Säger begrüßt

die Offenheit, das Engagement und die Selbstständigkeit der Pädagogen in der D.-Paul-Eber-Volksschule.

Die aus Hassfurt stammende Lehrerin trat erst 1987, nach Beendigung ihres zweiten Studiums, in den Schuldienst in der Hauptschule Marktbreit ein. Sie hat in allen Unterrichtsstufen praktische Erfahrung gesammelt und auch ihr theoretisches Wissen aus der Zeit des Lehramts- und Sozialpädagogikstudiums in Projekten unter Beweis gestellt. Den zukünftigen Herausforderungen, für sie keine Floskel, will sie sich auch mit neuen Konzepten stellen. Obwohl sie ihre neuen Ideen erst dann detailliert ausarbeiten kann, wenn sie ihre Doppelaufgabe erfüllt hat, steht aber schon eine Sache fest: Sie will vermehrt schulübergreifende Projekte ins Leben rufen, Themen der Arbeitswelt in die Klassenzimmer holen und die Elternarbeit vorantreiben.



Ins Amt eingeführt: Oberbürgermeister Bernd Moser und Schultamtsdirektor Reinhold Breunig gratulieren der neuen stellvertretenden Schulleiterin der D.-Paul-Eber-Schule, Dr. Birgit Säger. Foto: lks

Freie Wähler reden über Stadtrat-Themen

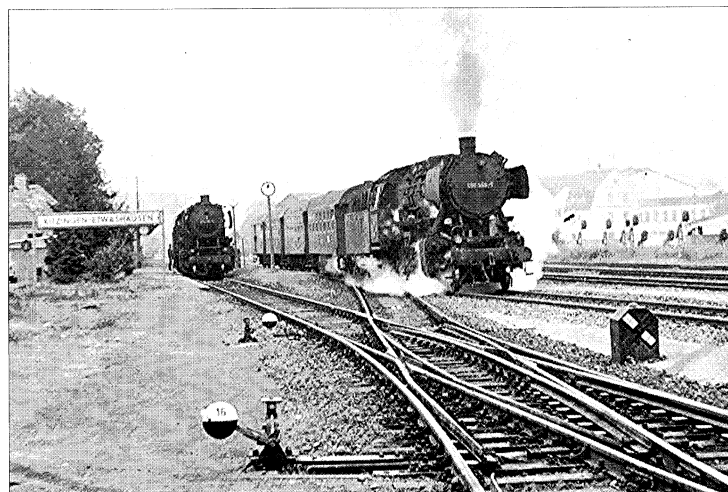
Kitzingen (red). Die nächste öffentliche Besprechung der Freien Wähler (FWV) Kitzingen der laufenden Kitzinger Stadtratsentscheidungen beginnt am Montag, 17. November, um 19.30 Uhr im Hotel Fränkischer Hof. Ak-

tuelle Themen sind die Sanierung des Hallenbades, der Umbau des Rathauses, der zugehörigen Parkanlagen, das Raugebiet Hammerstiel und der Neujahresempfang. Alle FWV-Mitglieder, Freunde und Interessenten sind dazu eingeladen.

Fahrt zum Stuttgarter Weihnachtsmarkt

Kitzingen (red). Zu einer schönen Fahrt lädt der Evangelische Frauenbund am Montag, 1. Dezember, ein. Es geht zum Stuttgarter Weihnachtsmarkt. Alle Interessierten sind dazu eingeladen. Sie sollten sich zur Ab-

fahrt um 8.30 Uhr an der Stadtkirche oder um 8.35 Uhr am Rosengarten einfinden. Die Rückkunft ist für etwa 21 Uhr vorgesehen. Anmeldungen unter Telefon 0 93 21/60 00 (König) oder 35 798 (Schamann).



Für die umfangreichen Güterzüge in Etawahausen waren große Diesellokomotiven erforderlich. Foto: G. Bauer